



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM MAI 1998 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.wespennest.at> und www.literaturhaus.at

4	Montag 19.00 Literarisches Quartier	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR SOMMERSEMESTER 1998 In Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FÜR GERMANISTIK der UNIVERSITÄT WIEN · Zwei Vorlesungen von LIESL UJVARY (Wien) unter dem Motto „WILDCARDS“ 1. Vorlesung: „WAS DIE WELT ZUSAMMENHÄLT“
6	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	LIESL UJVARY 2. Vorlesung: „ÜBERRASCHEDE ÄHNLICHKEITEN“ (Exemplarische Texte: Nikolaj Gogol: „Der Wj“ (aus „Mirgorod“); Liesl Ujvary: „Das reine Gehirn“)
7	Donnerstag · 16.00 IX., Währingerstr. 59, Stg. V	HERMANN LEIN (Sektionschef i. R., Wien) liest aus seinem Buch „Als Innitzergardist in den Konzentrationslagern Dachau und Mauthausen“ (A. Pichler Verlag, 1997) gemeinsam mit dem WIENER SENIORENZENTRUM im WUK
8	Freitag · 19.00 Institut für Germanistik Universität/Hauptgebäude	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR: LIESL UJVARY KONVERSATORIUM Leitung: Univ.Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER · Dr. CHRISTIANE ZINTZEN (Übungsraum 4, 2. Stock) Anmeldung zum Konversatorium bei den Vorlesungen und im Institut für Germanistik (Wahlfach I 240)
11	Montag 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen mit Textdiskussion · Redaktion und Moderation: CHRISTINE HUBER ANDREAS JUNGWIRTH (Berlin) „Zwischen Nase und Brillenbogen.Einfälle“ (Blattwerk, 1998) · LISA SPALT (Wien) „gegndn“ (Manuskript) · DIETER SPERL (Wien) „Alles wird gut“ (Ritter Verlag, 1998) · JUDITH FISCHER (Wien) „mimose. schneckenhaus“ (Blattwerk, 1997)
12	Dienstag 18.30 Literarisches Quartier	TEXTDIALOG (gemeinsam mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG) GEDÄCHTNIS DER DICHTUNG MARIE-THERÈSE KERSCHBAUMER (Wien) liest das Epitaph „RESTITUTA“ * aus „Der weibliche Name des Widerstands“ (Walter Verlag, 1980) Einleitung: HANS HAIDER („Die Presse“, Kulturredaktion) * SCHWESTER RESTITUTA (HELENE KAFKA) 1943 im Landesgericht Wien geköpft, Seligsprechung im Juni 1998
	20.00 Literarisches Quartier	TUVIA RÜBNER (Israel, geb. 1924 in Preßburg) liest aus seinem poetischen Werk (Hebräisch und Deutsch) „Wüsten- ginster“ (Piper, 1990); „Granatapfel“, frühe Gedichte (Rimbaud, 1995) Einleitung: GERHARD KOFLER (Grazer Autorenversammlung)
14	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	THOMAS ROTHSCHILD (Stuttgart) LITERARISCHE ERKUNDUNGEN IN DEUTSCHLAND II: DIE STUTTGARTER SCHULE ein Zentrum der INTERNATIONALEN AVANTGARDE Einleitung und Gesprächsführung zur dialogischen Lesung von FRANZ MON (Frankfurt; Gesammelte Texte, 3 Bände, Janus Press Berlin) · REINHARD DOHL (Stuttgart; u. a. Das Buch Es Anna; Fietkau; Böhmisches Dörfer. Streifzüge durch eine seltene Gegend, Anabas)
17	Sonntag 19.30 Volkstheater VII., Neustiftgasse 1	WORTTHEATER LITERARISCHE TEXTE IN DEN RÄUMLICHKEITEN DES VOLKSTHEATERS: Logen, Garderoben, Foyer, Ränge, Bühne, Parkett, Plafond · Idee und Raumregie: KARL BARATTA mit FRANZ JOSEF CZERNIN · GUSTAV ERNST · BRIGITTA FALKNER · ANTONIO FIAN · BODO HELL · CHRISTIAN IDE HINTZE · GERHARD JASCHKE · ELFRIEDE JELINEK · GERT JONKE · MARGRET KREIDL · ANNA NÖST · RONALD POHL · ERWIN RIESS · FERDINAND SCHMATZ · JULIAN SCHUTTING · CHRISTIAN STEINBACHER · LIESL UJVARY · ROBERT WOLF und ENSEMBLEMITGLIEDER des Volkstheaters · Karten zu öS 100.-/50.- an den Kassen des Volkstheaters eine Gemeinschaftsveranstaltung Volkstheater - Literarisches Quartier/Alte Schmiede weitere „Worttheater-Termine im Volkstheater: 22., 24., 26. 5., jeweils 19.30, Am Plafond: ANSELM GLÜCK : „Wir sind ein lebendes Beispiel!“ Literaturperformance – Realisierung: STEPHANIE MOHR
18	Montag 19.00 Literarisches Quartier	DIE MITTLEREN JAHRE ODER EIN „FASTALTWEIBERSOMMER“ eine Veranstaltung der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG Zum Geschichtsverständnis der GAV - Teil 2 (vom Arbeitskreis Schreibender Frauen zur Grazer Autorenversammlung) RUTH ASPOCK · BRIGITTE GUTENBRUNNER · ELFRIEDE HASLEHNER · EVA JANCAK · HILDE LANGTHALER · KATHARINA RIESE Organisation und einleitende Worte: EVA JANCAK
19	Dienstag · 19.00 Niederlandistik/ Universität Hauptgebäude, linker Hof	WRITER IN RESIDENCE an der NEDERLANDISTIK (Institut für Germanistik) der UNIVERSITÄT WIEN: zweisprachige Lesung von HELGA RUEBSAMEN (Niederlande) „AUF SCHEVENINGEN“, Erzählungen, Twenne Verlag, 1992; Übersetzung: Rolf Erdorf Einleitung: Gastprofessor HERBERT VAN UFFELDEN in Zusammenarbeit mit der Niederlandistik
20	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	MEHRSPRACHIGE DICHTUNGSKORRESPONDENZEN: CUBA – ÖSTERREICH GISELA BARANDA · LAURA RUIZ MONTES · ALFREDO ZALDÍVAR (Cuba) · MARÍA ELENA BLANCO (Cuba – Österreich) · GERHARD KOFLER (Italien – Österreich) unter Mitwirkung von MARIE-THERÈSE KERSCHBAUMER und HANNELORE BIRICZ Lesungen und Hinweise auf den cubanischen Autorenverlag EDICIONES VIGÍA (Matanzas) in Zusammenarbeit mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG
25	Montag 19.00 Literarisches Quartier	AUTORENLABOR 1998/99 : LUCAS CEJPEK ZETTELWERK: 30 TEXTBEGEGNUNGEN LESUNGEN UND GESPRÄCHE ZU EINER MÖGLICHEN FORM · ERÖFFNUNGSABEND ELFRIEDE CZURDA (Berlin - Wien) „Unglücksreflexe. Strategien Starrsinn Stimmungen Strophen“ (Droschl, 1995) CHRIS BEZZEL (Hannover) „Intermezzo“ (Edition Blattwerk, 1995) STEFANIE ROTH (Berlin) zeigt: UNGLÜXSCHATTEN – Druckgrafiken zu Elfriede Czurdas „Unglücksreflexen“ Eröffnung der Ausstellung (bis 18. 6.)
27	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	PETRA CORONATO (Berlin) alias Tongue Tongue Hongkong „Ex.ex. maggi. Pneumatische Strategie“ (Ritter Verlag, 1998) PETER K. WEHRLI (Zürich) „Katalog von Allem“ (Theo Ruff Edition, 1997)
28	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	MARGRET KREIDL (Wien) „In allen Einzelheiten. Katalog“ (Ritter, 1998) · ENDRE KUKORELLY (Budapest) „Die Gedächtnisküste“ (Literaturverlag Droschl, 1997) Übersetzung aus dem Ungarischen: ANDREA SEIDLER (Wien)

MUSIKPROGRAMM MAI 1998 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)

5	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICHER IM EXIL – PETER HAMMERSCHLAG Chansons, Kabarettistisches und Gedichte ULLI FESSL, STEPHAN PARYLA-RAKY Gesang und Rezitation · BÉLA KORENY Piano
8	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (4) LAWRENCE CASSERLEY · MELVYN POORE (London) Kompositionen für Tuba, Computer, Live Electronics. „BremerStück“ für das Festival Pro Musica Nova. Radio Bremen (EA)
13	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (5) TRADITIONELLE ÄGYPTISCHE UND AUSSEREUROPÄISCHE INSTRUMENTE UND LIVE-ELEKTRONIK Werke von HOSSAM MAHMOUD · ARTEOM DENISSOV · RENÉ PRAUSMÜLLER · HERBERT GRASEL · ALFRED PESCHEK · WOLFGANG NIESSNER Präsentation: CHRISTIAN HEINDL
15	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	FRANCE MUSIQUE SZENE PARIS drei Beispiele: MACHÉ – BOHY – POUSSEUR mit BERND THURNER (Schlagzeug) · GEORG RIEDL (Klarinette) · AXEL KIRCHER (Viola)
19	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING (6) SCHALLMAUER Hörspiele aus dem INSTITUT FÜR ELEKTROAKUSTIK, EXPERIMENTELLE UND ANGEWANDTE MUSIK, Wien CD-PRÄSENTATION einer Co-Produktion mit der K & K Hörspiel Edition und Extraplatte: HELMUT STOIBER · RITA VIZELYI · HARTWIG HOCHMAIER · HSIN-WEN TSAO · RICHARD V. STRAUSS · NICOLAS THEODORANU
20	Mittwoch · 19.00 Kunstverein	TANZWERKSTATT RHADA ANJALI Vortrag „Südindische Tanzkunst und Tempeltanz“ Technik, Symbolik, Spiritualität im BHARATA NATYAM Stil“ mit Live-Beispielen und Kostümen
22	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	TANZWERKSTATT BENNO STERZER Leitung; mit MADOU KONÉ (Burkina Faso) Afrikas Ballaphon-Musik. Musik & Bewegung
25	Montag · 19.00 Kunstverein	TANZWERKSTATT „Incidents“ – choreographische Arbeit von ANDREA VON DER ENDE · ANN RODIGER TANZ-LECTION Präsentation: ROSE BREUSS
26	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	KUNSTFORM FRAGMENT: DIETER KAUFMANN Vortrag, Klangbeispiele, Klangregie „Haltet den Dieb – Fragmentarismus und Zitat, von der Variation zum Plagiat. Über Zu-, An- und Enteignung in der Musik des 20. Jahrhunderts“ mitwirkend: ELENA DENISOVA Violine
29	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	BILANZ 98 Streichquartette von MICHAEL AMANN, GEROLD AMANN, JOSEF MATTHIAS HAUER, ANTON WEBERN CAMERATA FELDKIRCH QUARTETT (Karin-Regina Florey, Markus Keßler, Klaus Christa, Ingrid Ellensohn) Präsentation: CHRISTIAN HEINDL

AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN MAI 1998 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)

6	Mittwoch · 19.00 Altes Rathaus, Barocksaal I., Wipplingerstraße 8	KOMPONISTENPORTRÄT F. X. FRENZEL - FRIEDEMANN KATT Präsentation der neuen CD „Turmbälseren“ es spielt das F. X. FRENZEL BLÄSERENSEMBLE Leitung und Moderation WERNER HACKL
17	Sonntag · 11.00 Jüd. Gemeindezentrum I., Seitenstettengasse 2	SONNTAGSMATINEE FÜR KINDER: 50 JAHRE ISRAEL Ein „Geburtstagskonzert“ Vom „Palästinalied“ bis zum „Gschupften Ferd!“ – Musik von P. Abraham, R. Benatzky, L. Bernstein, J. Bock, G. Bronner F. Kreisler u. a. Ausführende: TONKÜNSTLERENSEMBLE WERNER HACKL Präsentation
26	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00	ARTOTHEK-GALERIE BEATE SANDOR Acrylbilder Ausstellung bis 22. 5. 1998 Montag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr KARL KRIEBEL MALEREI Vernissage Ausstellung bis 25. 6. 1998

4.-8. 5. LIESL UJVARY: WILDCARDS* Ausgangspunkt der beiden Vorlesungen ist die zweiwertige Logik des Aristoteles, die auf dem Postulat „wahr – falsch“ beruht und die unser kulturelles Verhalten bis heute gestaltet und formt: denken wir an die Begriffspaare „gut – schlecht, weiß – schwarz, rechts – links, männlich – weiblich“. Logik und Moral, Logik, euklidische Geometrie und das Menschenbild der Aufklärung, Differenzierung als Implikation der zweiwertigen Logik, Exkurs über Roman Jakobson und seine Theorie der allgemeinen Lautgesetze. Differenzierungsmuster und Identitätsproduktion. Überwindung des Diktats der zweiwertigen Logik durch Differenzierungsprozesse. Aufhebung der „ja-nein-Zustände“ in der Quantenmechanik und der Neurobiologie. Exkurs über Kurt Gödels Theoreme und die „Closed World Assumption“. Leben wir in einer Geschlossenen Welt? Exemplarische Texte: Nikolaj Gogol „Der Wjij“ (aus „Mirgorod“); Liesl Ujvary „Das reine Gehirn“. Tonbeispiel zum Thema „Musik und Sprache“: „allgemeine lautgesetze – analoge klangsynthese“.

* wildcard 1. (EDV) Zeichen, das als Platzhalter für beliebige Zeichen eingesetzt werden kann. 2. (Tennis) die Nominierung eines eigentlich nicht für ein Turnier qualifizierten Spielers durch den Veranstalter. Langenscheidts Fremdwörterbuch.

7. 5. HERMANN LEIN geb. 1920 in Wien, Pflichtschule. Mit vierzehn Jahren Lehre als kaufmännischer Angestellter in einem Lampenschirmgeschäft. Als überzeugter Katholik nahm er am 7. Oktober 1938 an einer spontanen Kundgebung für Kardinal Innitzer am Stephansplatz teil. Verhaftung, 19 Monate lang in den Konzentrationslagern Dachau und Mauthausen. 1940 aus Mauthausen entlassen, unter Polizeiaufsicht, im September 1941 als „garnisationsfähig“ zur Sanität einberufen. Verschlechterung des Gesundheitszustandes, im Sommer 1944 aus der Deutschen Wehrmacht entlassen. 1946 Externistenmatura, inskribierte an der Wiener Universität Geschichte und Germanistik. 1949 Lehramtsprüfung für Geschichte und Deutsch, Doktor der Philosophie. Bis zum Jahre 1963 unterrichtete er am Bundesgymnasium Wien VI, Amerlingstraße. 1963 Bundesministerium für Unterricht, Kunstsektion, 1951 Leitung der Literaturabteilung. 1977 wurde er zum Leiter der Kunstsektion bestellt. 1985 trat er als Sektionschef in den Ruhestand.

11. 5. experimentelle prosa stellt sich in ein besonderes spannungsfeld: ein chronologisches erzählen verbietet sich selbstredend, sie nimmt den satz als mittel und läßt die mechanismen von konstruktion sichtbar. ihnen folgend holt sich material ein, beobachtungen wie texte, und dann ein zirkulieren: untersuchen, absuchen, versuchen, aussuchen – mit erweiterungen hin zu grenzen: schnittstellen zwischen prosa und poesie.

ANDREAS JUNGWIRTH geb. 1967 in Linz. Lebt in Berlin. Zusammenarbeit mit dem Komponisten Wolfgang Heisig (Kleintheater ZWIRN). Mitglied der lenz-bühne. Vierzehn Nadeldruckchoräle (CD, gemeinsam mit Wolfgang Heisig), MADONNENTERROR (Hörspiel, 1997), Im Tosen der Stadt (Bibliothek der Provinz, 1997).

LISA SPALT geb. 1970 in Hohenems, lebt in Wien. Zeitschriftenpublikationen (Freibrod). Projekte zu „Literatur als Musik“, zuletzt: ballade I (gemeinsam mit Clemens Gadenstätter, UA bei wien modern 1997. Seit Frühling 1998 Herausgeberin der edition ch.

DIETER SPERL geb. 1966 in Wolfsberg, lebt in Wien. Mitherausgeber der edition gegensätze. entwurf von selbst (Gedichte), edition ch, 1994; draußen im kopf (Prosa), BLATTWERK, 1996; Reden Sie auch manchmal über Dinge die es gibt (Hörspiel, gem. mit Helmut Schranz), ORF 1997.

JUDITH FISCHER geb. 1967 in Hallstatt, lebt in Wien, innereien (mit Scherenschnitten von Christian Hutzinger) BLATTWERK, 1994, sch notationen, 1996.

12. 5. Sieben Frauen aus Wien, Opfer des Nazifaschismus, sind die Hauptfiguren von den sieben poetischen, Texten des Buches „Der weibliche Name des Widerstands“ von **MARIE-THERESE KERSCHBAUEMER**. Der 1894 in Brunn-Hussovitz geborenen HELENE KAFKA, Schwester der Kongregation des dritten Ordens des hl. Franziskus und Operationsschwester im Krankenhaus Mödling – Ordensnamen Schwester Restituta – ist der dritte Text des Buches gewidmet. Sie wurde im Februar 1942 von der Gestapo verhaftet und im Oktober 1942 im Landesgericht Wien wegen landesverräterischer Feindbegünstigung und Vorbereitung zum Hochverrat zum Tod verurteilt; am 30. 3. 1943 wurde sie geköpft.

Im Jahr 1988 wurde ein Seligsprechungsverfahren der Katholischen Kirche eingeleitet, das nun mit der Seligsprechung durch den amtierenden Papst während seines Österreich-Besuches abgeschlossen werden soll.

TUVIA RÜBNER geb. 1924 in Bratislava/Preßburg. Besuch des deutschen Staatsrealgymnasiums. 1938 Ausschluss vom Schulunterricht. Aufenthalt in verschiedenen zionistischen Jugendlagern, gelangte 1941 als einziges Mitglied seiner Familie mit dem letzten Flüchtlingstransport nach Palästina. Er begann bereits 1941 Gedichte zu schreiben, die er etwa zehn Jahre lang in deutscher Sprache verfaßte. Studium der Literaturwissenschaft, Professur für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Haifa. Tuvia Rübner lebt im Kibbuz Merchavia und ist vor einigen Jahren emeritiert. Der Band seiner ersten, auf Deutsch verfaßten Gedichte („Granatapfel“, 1995, Rimbaud Verlag) ist dem Gedächtnis an seine Eltern Manfred-Moritz Rübner und Elsa Grünwald-Rübner und an seine jüngere Schwester Alice (Lizzi) Rübner gewidmet. Ein Auswahlband aus seinen Hebräischen Gedichtsammlungen wurde von Efrat Gal-Ed und dem deutschen Dichter Christoph Meckel übersetzt und herausgegeben („Wüstenginster“, 1990, Piper Verlag).

14. 5. Die zweite Literarische Erkundung Thomas Rothschilds in Deutschland ist zwei Persönlichkeiten der ästhetischen und literarischen Avantgarde gewidmet, die ihr künstlerisches Sensorium im Kraffeld des in Stuttgart lehrenden Philosophen MAX BENSE ausgeprägt und geschärft haben.

FRANZ MON geb. 1926 in Frankfurt/Main. Studium der Germanistik, Geschichte, Philosophie. Bis 1991 Lektor in einem Schulbuchverlag. Er zählt zu den herausragenden Protagonisten der visuellen Poesie und des Neuen Hörspiels. Einige seiner wichtigsten Publikationen: „artikulationen“, 1959; „Verläufe“, 1962; „sehgänge“, 1964; „5 beliebige fassungen eines textes aus einem satz“, 1966; „Lesebuch“, 1967, 1972; „herzzer“, 1968; „Texte über Texte“, 1970; „Hören und sehen vergehen oder In einen geschlossenen Mund kommt eine Fliege. Ein Stück für Spieler, Stimmen und Geräusche“, 1978; „fallen stellen“, 1981; „Knöchel des Alphabets“, 1989. In Gerhard Wolfs Janus press ist in den letzten Jahren eine dreibändige Ausgabe des Werkes Franz Mons erschienen.

REINHARD DÖHL geb. 1934 in Wattenscheid. Studium der Literaturwissenschaft und Ästhetik, Philosophie, Geschichte und Politikwissenschaft in Göttingen und Stuttgart (u.a. bei Bense), Promotion und Habilitation. Lebt und arbeitet als Künstler und Wissenschaftler in Stuttgart. Zahlreiche Publikationen zu Kunsttheorie, Ästhetik und Werken einzelner Künstler, zum Hörspiel (Hörspiel während der NS-Zeit, Neues Hörspiel); Herausgebertätigkeit (u.a. erste umfassende Publikation von Arbeiten Jandis, Mitherausgabe der Wieland-Ausgabe). Einzelpublikationen u.a. „futura baby special“, „apfel“, „Prosa

zum Beispiel“, „Das Buch Es Anna“, „statt dessen“, „Zweiunddreissig Klerris-Juhs“, „Böhmische Dörfer. Streifzüge durch eine seltene Gegend“. Hörspiele seit 1969. Zahlreiche Ausstellungen der bildnerischen Arbeiten in Europa und Japan.

17. 5. Schmiede möchten gerne, eine Idee von Karl Baratta, Regisseur und Dramaturg am Theater, aufgreifend, den Versuch unternehmen, literarischen Texten im Volkstheater einen Resonanzraum zu gewinnen. An etwa 20 verschiedenen Orten des Theaters sollen diese Texte Präsenz gewinnen können, dazu stehen die unterschiedlichsten Räume des Theaters zur Verfügung: Logen, Garderoben, das Foyer, die Ränge, ein Teil der Bühne, das Parkett, der Plafond.

Es soll gelesen werden, frei gesprochen oder gespielt, die eigenen Texte von deren Autorinnen und Autoren, andere Texte von den Schauspielerinnen und Schauspielern des Hauses. Das Publikum wandert ungebunden zwischen den einzelnen Darbietungen herum, ist aber immer von Texten umfassen, kann sich stets nur mitten im „worttheater“ bewegen.

Die einzelnen Textdarbietungen können den Zeitraum von etwa einer Viertelstunde beanspruchen und sollen einige Male in Abständen wiederholt werden. Die Gesamtdauer des Projektes sollte etwa bei drei Stunden liegen.

Das „worttheater“ findet abends, wie eine übliche Theatervorstellung, statt, das Personal des Foyers bzw. die Dramaturgie soll das Publikum einweisen und Führungen übernehmen.

18. 5. RUTH ASPÖCK geb. 1947, seit 1982 Mitglied der GAV, seit den achtziger Jahren freiberufliche Autorin, war in der feministischen Politik tätig, gründete 1982 die Edition „die Donau hinunter“, mehrere Bücher.

BRIGITTE GUTENBRUNNER geb. 1954, Arbeitskreis schreibender Frauen, seit 1989 Mitglied der GAV, Schauspielerin, Teilnahme beim Bachmannwettbewerb, Mitbegründerin des ersten Wiener Lesetheaters, veröffentlicht in Anthologien und beim ORF.

ELFRIEDE HASLEHNER geb. 1933, seit 1980 Mitglied der GAV, Mitbegründerin des Wr. Frauenverlages, Arbeitskreis schreibender Frauen, Frauenliteraturwerkstatt AGA, 5 Gedichtbände, 1 Prosaaband.

EVA JANCAK geb. 1953, Arbeitskreis schreibender Frauen, seit 1987 Mitglied der GAV, Psychologin, Psychotherapeutin, Prosa in Anthologien und beim ORF.

HILDE LANGTHALER geb. 1939, Arbeitskreis schreibender Frauen, seit 1989 Mitglied der GAV, Schriftstellerverband, Dramatikervereinigung, Prosa in Anthologien und beim ORF, Theateraufführungen.

KATHARINA RIESE geb. 1946, seit 1982 Mitglied der GAV, feministisch tätig, Arbeitskreis Emanzipation, AUF, 3 Bücher.

19. 5. HELGA RUEBSAMEN ist die dritte Gastautorin, die auf Einladung der GAV, Niederlandistik an der Uni Wien zu Gast sein wird. Sie wurde 1934 in Batavia (jetzt Djakarta) geboren. Im Alter von 6 Jahren ist sie mit ihren Eltern in die Niederlande übersiedelt. In den sechziger Jahren publizierte sie einen Erzählband (De kameleon, 1964), der sehr positiv aufgenommen wurde. Nach einer Pause von 17 Jahren debütierte sie 1988 erneut mit einem Erzählband (Op Scheveningen, 1988; in deutscher Übersetzung „Auf Scheveningen“ 1992 bei Twenne Verlag, aus dem Niederländischen von Rolf Erdorf), der in kurzer Zeit fünfmal wiederaufgelegt wurde. Ein weiterer ins Deutsche übersetzter Erzählband von Helga Ruebsamen ist „Der tanzende Kater“ (Twenne Verlag, 1995, übers. v. Rolf Erdorf). Ruebsamens letzter Roman, „Het lied en de waarheid“ (1997) wurde nominiert für „De gouden uil“, einen der renommiertesten Literaturpreise der Niederlande und wird bei Kiepenheuer (Leipzig) in deutscher Übersetzung erscheinen.

Helga Ruebsamen hat kurz nach dem Krieg einige Zeit als Journalistin in Wien gearbeitet, um die Folgen des Krieges zu beschreiben, an diese Erfahrung möchte sie jetzt wieder anknüpfen. An der Universität Leiden leitet sie seit fünf Jahren eine Schreibwerkstatt und nun wird sie auch die StudentInnen der Niederlandistik mit dem Schreiben von kreativer Prosa vertraut machen. Die Berliner Zeitung charakterisiert die Erzählungen der Autorin wie folgt: „Mit listiger Discretion gleiten Helga Ruebsamens Sprachrhythmen in die geheimen Wunschlanschaften ihrer Protagonisten vor. Und dabei bleibt der reife Erfahrungshintergrund einer Autorin spürbar, die ihre Leser mit sicherer Hand durch die Labyrinth der Verführung, hin zu überraschenden Pointen zu geleiten vermag. Mit jeder Überbetretung stößt sie Türen zum Leben auf, die gleichwohl eine plötzliche Begegnung mit dem Tode nicht ausschließen.“

20. 5. Seit 1985 ist in der cubanischen Stadt Matanzas der Autorenverlag der EDICIONES VIGIA tätig, dessen Absicht darin besteht, das breite Spektrum der zeitgenössischen cubanischen Dichtung zur Geltung zu bringen und internationale literarische Korrespondenzen mit zweisprachigen Buchausgaben zu intensivieren. Besonderer Bedacht wird dabei auf Materialien und graphische Gestaltung der Bücher gelegt.

Nun kommen auf Einladung einiger europäischer Institutionen die cubanischen Dichter - Verleger nach Spanien, Schweden und Österreich und werden in der Alten Schmiede gemeinsam mit der cubanischen, seit 1986 in Wien lebenden Dichterin María Elena Blanco und dem Dichter (und Generalsekretär der Grazer Autorenversammlung) Gerhard Kofler einen gemeinsamen Leseabend bestreiten, in dessen Rahmen auch das Verlagsprogramm zur Darstellung kommen wird.

Gedichte María Elena Blancos (in Übersetzung von Marie - Thérèse Kerschbaumer) und Gerhard Koflers (in Übersetzung María Elena Blancos) sind in zweisprachigen Ausgaben in den Ediciones Vigía erschienen.

GISELA BARANDA (Villa Clara) Dichterin und Mitherausgeberin der Ediciones Vigía; Sprachstudium an der Universität Havanna. „Magenta luz“, „Memoria de las puertas“, „Un pie tras otro“, „Quiero decir“, Gedichtbände.

MARÍA ELENA BLANCO (La Habana) Dichterin, Essayistin, Übersetzerin. Studium der Spanischen und Französischen Sprachen und Literaturen, seit 1986 in Wien für die Vereinten Nationen tätig. „Posesión por pérdida“, „Corazón sobre la tierra/ tierra en los ojos“, Gedichtbände; der Essayband „Asedios al texto literario“ in Vorbereitung.

GERHARD KOFLER (Bolzano/Bozen) freier Schriftsteller und Literaturkritiker in Wien. Gedichte in deutsch, italienisch, spanisch und südtiroler Mundart. Der zweisprachige Band „Poesie da Calendario/Am Rand der Tage“ liegt nun auch in spanischer Übersetzung vor.

LAURA RUIZ MONTES (Matanzas) Dichterin und Mitherausgeberin der Ediciones Vigía; Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Havanna. Erste Gedichte in der für die neuen cubanischen Dichtergenerationen maßgebenden Anthologie „Retrato de grupo“ (1989). „La sombra de los otros“, „Esperando un príncipe“, „Yo también he sido extranjera“, Gedichtbände.

ALFREDO ZALDÍVAR (Holguin) Direktor und Mitbegründer der Ediciones Vigía. „Concilio de las aguas“, „Con el cuidado del que pisa en falso“, „Soy un Tauro perdido“, Gedichtbände.

AUTORENLABOR 1998/1999: LUCAS CEJPEK ZETTELWERK: 30 TEXTBEGEGNUNGEN

25. 5. Im Anschluß an seine Wiener Vorlesung zur Literatur in der Alten Schmiede 1997 wird Lucas Cejpek im AUTORENLABOR 1998 Bücher jenseits traditioneller Gattungsgrenzen vorstellen, beziehungsweise in Erinnerung rufen, und zwar in Form von Textbegegnungen. Gemeinsam mit den Autorinnen und Autoren wird im Anschluß an die Doppellesungen der Versuch unternommen, das ZETTELWERK als eine eigene Form zu definieren. Einige Stichworte als Ausgangspunkt: Schrift Raum Bewegung Verknüpfung Stück Fetzen Streifen Schnipsel Rest Werk Exemplar Stückwerk Form Zettel Blatt Palimpsest Loseblattsammlung Zettelwirtschaft Konzentration Sammlung Form Kommentar Spickzettel Zettelkasten Katalog Bibliothek Buch Liste Tagebuch Skizze Entwurf Notiz.

LUCAS CEJPEK geb. 1956 in Wien, aufgewachsen in Graz, Mitglied des Forum Stadtpark, Studium der Germanistik, Rundfunkjournalist, lebt seit 1990 als freier Schriftsteller, Theater- und Hörspielregisseur in Wien. Buchpublikationen, u. a.: „Diebsgut“, 1988; „Nach Leningrad. Ein Stück“, 1989; „Ludwig“, 1989; „Vera Vera“, 1992; „Ihr Wunsch. Gesellschaftsroman“, 1996, alle Sonderzahl, Wien; „16.000 Kilometer“, Wiener Vorlesung zur Literatur, Turia und Kant, Wien 1998.

ELFRIEDE CZURDA geb. 1946 in Wels. Kunstgeschichtestudium in Salzburg und Paris, Promotion 1974. Anschließend Generalsekretärin und Vizepräsidentin der Grazer Autorenversammlung und Lektorin der „edition neue texte“, Linz. Seit 1980 als freie Schriftstellerin in Berlin und Wien. Gastdozenturen, zuletzt in Japan und USA. Buchpublikationen, u. a.: „Kerner“, Rowohlt, Reinbek 1987; „Die Giftmörderinnen“, Rowohlt, Reinbek 1991; „Voik“, Droschl, Graz 1993; „Die Schläferin“, Rowohlt, Reinbek 1997; in Vorbereitung: „Die Dichterrinnen“.

CHRIS BEZZEL geb. 1937 in Wetzhausen, Unterfranken. Aufgewachsen in Kitzingen und Nürnberg. Studium der Klassischen Philologie und Germanistik, 1962 Promotion über Kafka. 1965 - 1967 Verlagslektor in Frankfurt am Main. 1967 - 1972 Research Assistant und Associate Lecturer in London und Birmingham. Lebt seit 1973 in Hannover, Professor für Linguistik. Buchpublikationen, u. a.: „grundrisse“, Luchterhand, Neuwied 1968; „die freude kafkas beim bügeln, die freude mozarts beim kegeln, die freude bismarcks beim stricken“, Hanser, München 1972; „bordbuch“, Syndikat, Bodenheim 1995.

STEFANIE ROTH geb. 1969 in Dresden, Grafikstudium an den Kunsthochschulen

in Berlin-Weißensee und Prag, 1998 Meisterschulabschluß bei Prof. Volker Pfüller in Berlin. 1993 und 1995 wurden zwei ihrer Kunstbücher als „Schönstes Buch der Tschechischen Republik“ ausgezeichnet, 1997 wurde eines dieser Bücher von der Stiftung Buchkunst, Frankfurt am Main, als eines der „Sieben Schönsten Bücher der Welt“ mit einer Bronzemedaille prämiert.

27. 5. PETRA CORONATO 10 Jahre festangestellte Autorin der tongue tongue fristlos gekündigt wegen Betrugs und der illegalen Ausfuhr mehrerer Sprachbehälter, Festplatten und Karteikästen nach Wien, wo das Eigentum der Firma unter lautem Hallo der Bevölkerung in der Donau versenkt worden ist. Derzeit noch im Dienst des Herrn Maggi, aber nicht mehr lange.

PETER K. WEHRLI geb. 1939, Studium der Kunstgeschichte in Zürich und Paris, seit 1975 Redakteur beim Schweizer Fernsehen. 1972 gemeinsam mit Theo Ruff die Anthologie „dieses buch ist gratis“ herausgegeben und 40.000 Mal verschenkt. Nach 25 Jahren 1997 den „Katalog von Allem“ fertiggestellt, der in Einzelleistungen in einem Ordner erschienen und vergriffen ist. Die elfte bis dreizehnte Lieferung sind in den „manuskripten“ 125/94, 134/96 und 137/97 abgedruckt. Zurzeit ist nur ein Sammelband des Autors lieferbar: „Eigentlich Xurumbambo. Ein Grundbuch“, orte-Verlag, Zürich 1992.

28. 5. MARGARET KREIDL geb. 1964 in Salzburg, lebt als freie Schriftstellerin in Wien, schreibt Theaterstücke und Prosa. Aufführungen, u. a.: „Auf die Plätze. Sportlerdrama“, Stadttheater Koblenz 1992; „Halbe Halbe. Ein Stück“, forum stadtpark theater, Graz 1993; „Unter Wasser. 5 Akte“, Volkstheater, Wien 1994; „Dankbare Frauen. Komödie“, Historisches Postfuhramt, Berlin 1997. Veröffentlichungen, u. a.: „Meine Stimme“, edition gegensätze, Graz 1995; „Schnelle Schüsse“, Das fröhliche Wohnzimmer, Wien 1996; „Ich bin eine Königin. Auftritte“, Wieser Verlag, Klagenfurt 1996.

ENDRE KUKORELJ geb. 1951 in Budapest, Archivar im Petöfi-Literaturmuseum, Studium der Geschichte und des Bibliothekswesens, Redakteur und Korrespondent verschiedener Literatur- und Kulturzeitschriften, betreut zurzeit den Literaturteil der Wochenzeitung „Magyar Narancs“ (Ungarische Orange) und den Lyrikteil der ungarischen Ausgabe von „Lettre International“. In Ungarn sind von ihm mehrere Gedichtbände erschienen, für die er 1984 mit dem Ungarischen Literaturpreis für den besten Debüt-Band und 1993 mit dem Attila-József-Preis ausgezeichnet wurde.